

Es ist sehr erfreulich, dass die Initiative zu dieser solidarischen Kundgebung von den Jugendorganisationen der demokratischen Parteien ausging. Danke dafür, gerade den jungen Leuten! So muss es sein, alle gemeinsam gegen die Rechtsextremen – **DAS sind unser aller politische Hauptgegner.**

Ich habe einige Textauszüge mitgebracht aus einem Buch, das Ihr alle kennt. Nach diesen Zitaten sage ich, von wem das geschrieben wurde.

Plötzlich schellte es. "Das ist Harry" sagte ich. "Nicht öffnen" hielt Margot mich zurück, aber es war überflüssig. Wir hörten Mutter und Herrn van Daan mit Harry sprechen. Als er weg war, kamen sie herein und schlossen die Tür hinter sich ab. Bei jedem Klingeln mussten Margot oder ich ganz leise nach unten gehen und sehen, ob es Vater sei. Sonst durfte niemand herein.

Untertauchen! Wo sollten wir untertauchen? In der Stadt, auf dem Lande, in irgendeinem Gebäude, einer Hütte, wann, wie, wo? Das waren Fragen, die ich nicht stellen durfte, die aber doch immer wieder in meinem Hirn kreisten.

Ich war todmüde; obgleich ich wusste, dass es die letzte Nacht in meinem eigenen Bett sein würde, schlief ich sofort ein und wurde am nächsten Morgen von Mutter um ½ 6 Uhr geweckt. Glücklicherweise war es nicht so heiß wie am Sonntag. Wir zogen uns alle vier so dick an, als ob wir im Kühlschranks übernachten sollten. Aber wir wollten doch möglichst viel Kleidung mitnehmen. Kein Jude konnte in unserer Situation es wagen, mit einem schweren Koffer über die Straße zu gehen.

Das einzige, wovon ich Abschied nahm war Mohrchen, mein lieber kleiner Kater, der eine neue gute Heimat bei Nachbarn bekommen sollte.

Diese Zeilen hat **Anne Frank in ihrem Tagebuch** genau so aufgeschrieben. Sie hatte Angst. Vor der Deportation und der Zukunft. Zu Recht – wie wir alle wissen.

Wir lassen nicht zu, dass es wieder Leute gibt, die Angst vor der Zukunft haben müssen und andere, die geradezu davon schwärmen, dass sich solche Szenen abermals abspielen und genau das - und das was danach kam - wiederholen wollen! Leute in unserer Gesellschaft?! Es ist vollkommen gleichgültig ob man Juden, Muslimen, Schwarzen oder anderen Menschen droht, sie umzubringen, zu verletzen **oder zu vertreiben** – so was ist erbärmlich...

Und doch geschieht das. Täglich. Auch bei uns. Mit "kleinen" Dingen fängt das an und steigert sich, wenn wir nicht dagegenhalten.

Wer AfD "nur aus Protest" gegen die anderen Parteien wählt, sollte sich klar darüber sein, dass es zur Umsetzung von deren Gewaltfantasien eine Art Stasi oder Gestapo braucht. Das ist eine sehr reale Gefahr.

Aber wir wehren uns. Wir müssen uns wehren - in jeder Situation. **Wir wollen das nicht und wir werden in diesem Bemühen nicht nachlassen.**

22.01.2024

F Lothar Winkelhoch